

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 70. Montag den 8. September 1817.

Ritter Linnäus.

(Aus dem Englischen.)

Karl Linnäus war im Dorfe Röschult in Schmaland den 24. May 1707 geboren. Sein Vater, damals Vikar dieses Orts, wurde nachher Pfarrer zu Stenbrohult. Auf dem Meyerhose, wo er geboren ist, stand noch vor 40 Jahren, und vielleicht auch jetzt noch, ein großer Lindenbaum, von welchem seine Voreltern den Beinamen Lyländer, Linnellius und Linnäus bekommen haben. Eine gewöhnliche Sache in Schweden, daß Beinamen von dergleichen natürlichen Gegenständen hergenommen werden. Vielleicht wäre daraus zu schließen, daß der Geschmack an Naturkenntniß daselbst sehr alt ist. Karl Linnäus, sein Vater, ein großer Blumist, beschenkte seine Frau, während ihrer Schwangerschaft mit diesem ihrem Sohne, mit den ausgesuchtesten Blumen. Seine Wiege wurde mit Blumen bestreut, und man gab ihm Blu-

men statt Spielzeug. Der kleine Linnäus war kaum groß, genug seinem Vater nachzulaufen, so machte er sich schon Gärtnerei zu seinem vorzüglichsten Zeitvertreib. Er lernte bald Gartengewächse kennen, und sammelte immer diejenigen, die in der benachbarten Gegend wild wuchsen. Bessere Gelegenheit fand sich dazu, als er 1717 nach Werlb auf die Schule geschickt wurde. Im Jahre 1727 ging er auf die Akademie Lund, wo der berühmte Niklas Stobäus sein Genie für Naturkenntniß vervollkommte. Schon auf dem Meyerhose, seinem Geburtsorte, hatte er nach Insekten gejagt, und nie verlor er diesen Geschmack, ob er gleich einmal zu Lund von der Furia infernalis gestochen wurde, und kaum das Leben davon brachte. Von Lund ging er nach Upsal, und setzte daselbst seine Lieblingswissenschaft ununterbrochen fort. In weniger als einem Jahre war er aber wegen seines Tisches und seiner Kleidung in Schulden gerathen, und konnte auf keine